Flucht vor dem Jahrhundertsommer – ¡Vamos a Buenos Aires!

5 Deutsche, 5 Argentinier und 2 Monate, um Südamerika kennen zu lernen.

11479 km von zu Hause entfernt, doch Heimweh haben wir nicht. Als sich unsere Wege am Flughafen trennten, waren wir alle sehr aufgeregt. Zu diesem Zeitpunkt kamen uns 2 Monate wie eine Ewigkeit vor. Doch wir verstanden uns auf Anhieb mit unseren Gastfamilien und blicken voller Vorfreude auf die gerade begonnenen Ferien.

Da ging das Programm auch schon los: Wir besichtigten die Innenstadt, das „Herz" von Buenos Aires, Palermo mit seinen wunderschönen Gärten oder haben zu Hause Choco Torta gemacht. Unternehmungslustige Familien fuhren auch mit uns nach Mar del Plata, ein beliebter Badeort der Porteños im Sommer, oder nach Paranasito, einer hübschen Insel in Entre Ríos, welche einer der nördlichsten Provinzen Argentiniens ist.

Eines der größten Highlights war die Fahrt nach Iguazú. Erst besuchten wir ein einheimisches Dorf und liefen durch die südlichsten Teile des Regenwaldes und konnten Affen und Nasenbären in ihrem natürlichen Lebensraum bewundern. Bei 39 °C war das ziemlich anstrengend, doch glücklicherweise hatte unser Hotel in San Ignacio einen Pool. An der Grenze zu Brasilien konnten wir berauschend schöne Wasserfälle in ihrer Vielzahl nicht nur sehen, sondern auch eine Raftingtour durch sie hindurch machen. Unter einem „kleinem" Wasserfall durften wir auch schwimmen. Diese 4 Tage waren ein Erlebnis, das wir so schnell nicht vergessen werden und immer wieder gern zurückschauen.

Leider waren nun die Winterferien in Argentinien vorbei und wir lernten für 3 Wochen deren Schulalltag kennen. Die Lehrer wurden geduzt und hielten einen sehr lockeren Unterricht, was uns sehr fremd vorkam, aber in keinster Weise störte. Besonders gut an der Schule gefiel uns das Wlan. Doch nur entspannt haben wir nicht. Jeden Tag besuchten wir für 2 Stunden einen Spanischkurs und kochten einmal in der Woche argentinische Spezialitäten, wie Empanadas oder Alfajores.

Argentinien hat auch viel Leckeres zu essen zu bieten, welches es in Deutschland leider nicht gibt. Zum Beispiel dulce de leche, ein Karamellaufstrich, Empanadas, gefüllte Teigtaschen, budín de pan und fracturas, Nachtische oder auch das argentinische Grillen Asado, bei dem fast alles vom Tier gegrillt auf den Teller kommt.

Nach diesen 2 erlebnisreichen Monaten, fiel uns der Abschied von unseren Austauschpartnern, die zu unseren Freundinnen wurden, und von den Gastfamilien sehr schwer. Gerne wären wir noch länger dageblieben, um den riesigen Rest des Landes zu sehen. Die Zeit „dort unten" wollen und werden wir so schnell nicht vergessen, denn diese Erlebnisse und Eindrücke, die man dort bekommt sind einmalig und deswegen können wir den Austausch nur weiterempfehlen mit Garantie auf tolle Erfahrungen und guter Sprachverbesserung!

Pauline Werner, Alicia Portugall, Mandana Paydar, Eva Tillmann, Lotte Butter